



BUNDESMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT UND KULTURELLE ANGELEGENHEITEN
A-1014 Wien, Minoritenplatz 5 · Telefon (0222) 531 20-0

GZ 10.000/6-Parl/95

Wien, 15. März 1995

Herrn Präsidenten
des Nationalrates
Univ.Prof. Dr. Heinz FISCHER

XIX. GP-NR
371/AB
1995 -03- 16

Parlament
1017 Wien

zu

407/J

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 407/J-NR/1995, betreffend den geplanten Neubau der Laaer Berg-Schule im zehnten Wiener Gemeindebezirk, die die Abgeordneten Mag. Willibald Gföhler und FreundInnen am 23. Jänner 1995 an mich richteten, beeheire ich mich wie folgt zu beantworten:

1. Warum wurde die Errichtung der neuen Laaer Berg-Schule im Budget 1995 nicht vorgesehen?
2. Welche Schulneubauten wurden als dringlicher erachtet und weshalb?
5. Wann soll mit der Errichtung der neuen Laaer Berg-Schule begonnen werden?
6. Für wieviele SchülerInnen soll die neue Laaer Berg-Schule konzipiert sein?

Antwort:

Da das Projekt eines Neubaues einer allgemeinbildenden höheren Schule Laaer Berg-Straße durch die Bundes-Immobiliengesellschaft finanziert wird, ist diese Baumaßnahme wie bei anderen gleichgearteten Fällen auch im Budget nicht enthalten; die Baumaßnahme gehört zu den auf der Prioritätenliste des Stadtschulrates für Wien ganz oben gereihten und wird derzeit von der Bundes-Immobiliengesellschaft bzw. der Bundesbaudirektion Wien so geplant, daß ein Baubeginn Mitte des Jahres möglich ist. Die neue allgemeinbildende höhere Schule ist auf der Basis einer Organisation von 30 Klassen konzipiert, was im Hinblick auf den Bundesschulstandard die Führung von bis zu 20% mehr Klassen, also bis zu 36 erlaubt. Insbesondere wurden im Rahmen der Überarbeitung vier weitere Klassenräume vorgesehen, die sowohl

- 2 -

für Teilungsunterricht als auch für Unterrichtsräume für kleinere Oberstufenklassen geeignet sind.

3. Für wieviele Schüler war die Laaer Berg-Schule ursprünglich konzipiert?
4. Wieviele Schüler sind derzeit in der Laaer Berg-Schule untergebracht?

Antwort:

Die derzeitige Anlage war für eine allgemeinbildende höhere Schule von ca. 20 - 24 Klassen (unter der Annahme der damaligen - stark eingeschränkten - Sonderunterrichtserfordernisse) konzipiert; derzeit werden an dieser Schule 33 Klassen geführt.

7. Was soll nach dem Neubau mit der alten Schule geschehen?
8. Gibt es dafür ein Nutzungskonzept? Wenn ja, welches?

Antwort:

Nach Bezugsfertigstellung des Neubaues wird das Altgebäude zunächst für die zwischenzeitige Unterbringung von Klassen der allgemeinbildenden höheren Schule bzw. Höhere Bundeslehranstalt am Wiedner Gürtel dienen, um dort auf rasche und damit wirtschaftliche bzw. die Schüler und Schülerinnen nicht störende Weise eine Generalsanierung durchführen zu können. Derzeit werden für eine weitere Nachnutzung Überlegungen im Bereiche des Stadtschulrates für Wien angestellt, die aber noch zu keinen diesbezüglichen konkreten Anträgen geführt haben.

Der Bundesminister:

